

## **Antrag**

**der Abgeordneten Jan Quast, Dr. Mathias Petersen, Ingrid Cords,  
Werner Dobritz, Barbara Duden, Dr. Martin Schäfer, Rüdiger Schulz,  
Dr. Dorothee Stapelfeldt, Karin Timmermann, Carola Veit (SPD) und Fraktion**

zu Drucksache  
**18/4046**

### **Betr.: Verkehrsanbindung der Hafencity – Anwohnerinteressen berücksichtigen**

Im Zuge der weiteren Entwicklung der Hafencity ist der Ausbau der dortigen Verkehrsinfrastruktur von erheblicher Bedeutung. Neben der umstrittenen Erschließung durch eine unterirdische U-Bahnstrecke dienen dem vor allem die in der Drs. 18/3806 dargelegten baulichen Maßnahmen zum Ausbau der straßenverkehrlichen Erschließung.

Anwohner der Hafencity sehen vor allem die durchgängig vierspurige Befahrbarkeit des Straßenzuges Am Sandtorkai/Brooktorkai kritisch und befürchten eine zukünftige Funktion dieses Straßenzuges als Entlastungsstraße für die Ludwig-Erhardt-Straße/Willy-Brandt-Straße. Zudem ist bei der Erschließung der Hafencity eine mangelhafte Berücksichtigung der Interessen von Radfahrern und Fußgängern festzustellen.

Andererseits ist eine leistungsfähige Straßenverkehrsanbindung der Hafencity unerlässlich und bereits im Masterplan für die Hafencity vorgesehen gewesen. Sie wird umso wichtiger, je stärker die Entwicklung der Hafencity voranschreitet und das Verkehrsaufkommen entsprechend wächst.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. bei der Herrichtung des Straßenzuges Am Sandtorkai/Brooktorkai die tatsächliche Nutzung dieses Straßenzuges als vierspurige Hauptverkehrsstraße durch geeignete provisorische Maßnahmen zunächst einzuschränken. Die volle vierspurige Nutzung soll erst dann erfolgen, wenn die Hafencity so weit entwickelt ist, dass die Vierspurigkeit dieses Straßenzuges erforderlich ist.
2. bei den Erschließungsmaßnahmen die Interessen der Anwohner wie auch der sonstigen Besucher der Hafencity insoweit stärker zu berücksichtigen als die Rad- und Fußwege auch im Bereich der Straßen Am Sandtorkai und Brooktorkai attraktiv und verkehrssicher ausgebaut werden. Dazu gehören unter anderem die in Hamburg seit Jahren übliche farbliche Gestaltung der Radwege, die sich von Gehwegen und Straße abhebt, sowie ausreichende Furten für Fußgänger und Radfahrer an Kreuzungen.
3. zu prüfen, mit welchen Maßnahmen die Nutzung des Straßenzuges Am Sandtorkai/Brooktorkai als Ausweichstrecke für die Ludwig-Erhardt-Straße/Willy-Brandt-Straße zu vermeiden bzw. einzuschränken wäre und der Bürgerschaft darüber bis zum 31.08.2006 zu berichten.